

Bericht 2019

Präventionsprojekte Heldinnen und Heroes®

TEAMKOORDINATION



Profⁱⁿ Emina Saric MA

Eine Grundvoraussetzung des menschlichen Zusammenlebens ist die Verpflichtung zu einer Kultur der Gewaltlosigkeit, aber auch die Überzeugung und das Vertrauen, dass Konflikte und Probleme gewaltfrei gelöst werden können. Die Chancengleichheit ist eine wichtige Voraussetzung für ein gleichberechtigtes und gewaltfreies Zusammenleben aller Menschen, unabhängig von den verfestigten Stereotypen, Rollen oder kultureller und religiöser Provenienz. Gerade Jugendliche sind am meisten dem kulturellen und familiären Wandel ausgesetzt, da sie in ihrem Alter nach identitätsstiftenden Werten suchen.

Öfters bekommen sie aber zweierlei Maßstäbe oder unterschiedliche gesellschaftliche Resonanzen aus ihrem sozialen Umfeld. Viele Familien mit einem patriarchal geprägten Geschlechterbild vermitteln traditionell strukturierte, kulturelle Codes und Werte an ihre Kinder, die sie aus Loyalitätsgründen auch verinnerlichen möchten. Andererseits werden in der Mehrheitsgesellschaft die Werte der Gleichberechtigung und Gleichstellung gelebt und gefordert. Solche unterschiedlichen Resonanzen und Wertecodes führen oft zu einem ambivalenten Denkmuster und zur Desorientierung der Jugendlichen. Dies kann einer der Gründe für Gewaltpotenziale sein, da der Druck auf die jungen Leute, sich für das eine oder das andere entscheiden zu müssen, sehr groß ist.

Seit dem Start des Projekts „Heldinnen“ mit 01.07.2019 wurden 12 Teilnehmerinnen zu „Heldinnen“ ausgebildet.



2019

Heldinnen. Mein Leben in meiner Hand.

Heldinnen richtet sich an Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund, die nach einer sechsmonatigen Ausbildung und regelmäßigen Treffen ermächtigt sind, Workshops in Schulen, Jugendzentren und anderen Einrichtungen abzuhalten. Dabei wird der Fokus auf sogenannte Brennpunktschulen mit hohem Migrationsanteil gelegt, damit die Heldinnen ihre Expertise zu gewaltaffinen Strukturen in Ehrkulturen direkt an betroffene Mädchen weitergeben können. Da aber, wie eingangs schon ausgeführt, Gewalt gegen Frauen ein durchaus gesamtgesellschaftliches Problem darstellt, sind die Heldinnen über diesen Schwerpunkt hinausgehend als Angebot an alle Jugendlichen zu sehen, möglichst präventiv und flächendeckend das Thema der Gewalt gegen Frauen aufzugreifen. Demnach sind Zielgruppen der Heldinnen schwerpunktmäßig Altersgenossinnen, die eine ähnliche Biographie mit Migrationshintergrund aufweisen.

Im ersten Durchgang wurde die Gruppe der Heldinnen, insgesamt 12 Mädchen mit Migrationshintergrund, gegründet. In einem intensiven, professionell begleiteten Prozess wurden sie über mehrere Monate zu Heldinnen ausgebildet. Sie sollen mittels Peer-to-peer-Methode Gleichaltrige sensibilisieren, fungieren als starke role-models und inspirieren andere Mädchen aber auch Burschen. In ihren eigenen Communities bewirken sie bei sehr traditionell gestimmten VertreterInnen ein erstes Umdenken.

Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen eine vulnerable Gruppe dar, denn bei vielen von ihnen besteht weder eine gefestigte Bindung zum Kulturkreis in ihren Heimatländern noch zum Kulturkreis der Mehrheitsgesellschaft. Daher sind Angebote wie die Projekte Heroes oder Heldinnen ein hilfreiches Instrumentarium, sich über die Themen auszutauschen und gleichzeitig zu lernen, sich anderen Kulturen und Menschen zu öffnen. Parallel dazu werden ihnen alternative, gewaltfreie Denkansätze und Verhaltensformen angeboten, um die gemeinsamen Regeln erlernen zu können sowie Defizite oder Gewaltpotenziale in eigenen Kulturkreisen zu erkennen.

HEROES® arbeitet präventiv mit jungen Männern aus ehrkulturellen Milieus, die sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben der Geschlechter in der Steiermark einsetzen. Ziel ist ein partnerschaftliches, gleichstellungsorientiertes und gewaltfreies Geschlechter- und Generationenverhältnis auf Basis der Menschenrechte. Mittels theaterpädagogischer Methoden setzen sich Burschen mit patriarchalen Geschlechterverhältnissen und Ehrvorstellungen auseinander. Dieser Reflexions- und Selbsterfahrungsprozess wird von 2 Gruppenleitern, „den großen Brüdern“, sozialpädagogisch begleitet.

Zahlen und Fakten



12 „Heldinnen“
wurden seit 01.07.2019
ausgebildet.



875 TeilnehmerInnen
haben im ersten Halbjahr
2019 am Projekt Heroes®
teilgenommen.



39 Schulworkshops
haben stattgefunden.



**41 außerschulische
Workshops**
wurden angeboten.